

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2012)
Heft:	5
Rubrik:	L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement = Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement / *Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau*

VERANSTALTUNG

Jugendliche in öffentlichen Räumen – zwischen Aneignung und Planung

Öffentliche Räume erfüllen für Jugendliche wichtige Funktionen als Lernräume, als Orte der Sozialisation und Identitätsentwicklung. Öffentliche Räume sind Treffpunkte, Bühnen der Repräsentation, Rückzugs- oder Erkundungsräume, Orte des Explorierens und der Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt. Der Aufenthalt Jugendlicher in öffentlichen Räumen findet häufig unter negativen Vorzeichen statt. Hier geraten die Interessen-, Nutzungs- und Gestaltungsansprüche mit jenen der Erwachsenen in Konflikt. In nach den Vorstellungen Erwachsener geplanten und reglementierten Räumen fehlt es Jugendlichen in der Regel an Möglichkeiten der Einflussnahme bei der Planung und Gestaltung ihrer Lebensräume.

Diese Inhalte wurden im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojekts an der Hochschule für Technik Rapperswil bearbeitet. Daran anknüpfend beleuchtet die Tagung zunächst die durch Aneignungsprozesse Jugendlicher zu Tage tretenden unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche an öffentliche Räume, die damit verbundenen Interessen- und Nutzungskonflikte zwischen Jugendlichen und Erwachsenen sowie deren Folgen. Sie zeigt Wege und Potentiale sowie Hürden der Einbindung der Bedürfnisse Jugendlicher in die Planung und Gestaltung öffentlicher Räume auf. Mit Bezug zu konkreten Ansätzen und Projekten sollen anschliessend die Perspektiven der verschiedenen Akteure (Jugend, Jugendarbeit, Projektorganisation, Planung, Politik) eingenommen werden.

Datum: 08.11.2012

Ort: Schloss Rapperswil

Informationen: IRAP Institut für Raumentwicklung, Raimund Kemper, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Tel. 055 222 48 91, rkemper@hsr.ch, www.jugend-raum.ch/tagung

VERANSTALTUNG

Kommunale Wohnraumstrategien – die Kunst, individuelle Vorlieben und übergeordnete Interessen zu verknüpfen

Fragen rund ums Wohnen rücken wieder vermehrt in den Brennpunkt der Gemeindepolitik. Das Bewusstsein um den Wohnraum als entscheidender Faktor einer ausgewogenen Gemeindeentwicklung wächst. Sollen die Bemühungen seitens der Gemeinden greifen, müssen sie sich an den Bedürfnissen der Haushalte orientieren. In einer Zusammenarbeit mit dem ARE.

Datum: 08.11.2012

Ort: Parktheater Grenchen

Informationen: Bundesamt für Wohnungswesen, Lukas Walter, Grenchen, Tel. 032 654 91 93, lukas.walter@bwo.admin.ch, www.grenchnerwohntage.ch

VERANSTALTUNG

Kinoabend mit «Home» von Ursula Meier

Wie gehen wir mit plötzlichen Veränderungen in unserem Wohnumfeld um? Welche Wirkungen hat der Verlust von Lebensqualität auf die Einwohner und das Zusammenleben? Welche Bedürfnisse werden tangiert? Solche und ähnliche Fragen werden am Podium nach dem Film diskutiert. Der Abend wird mit einem Apéro abgerundet.

Datum: 09.11.2012

Ort: Kino Rex, Grenchen

Informationen: www.grenchnerwohntage.ch

VERANSTALTUNG

Verkehrsmodelle – Blackbox oder Entscheidungshilfe?

Verkehrsmodelle sind heute wichtige Arbeitsinstrumente zur Unterstützung bei Entscheidungsfindungen in der Siedlungs- und Verkehrsplanung. Diese komplexen Berechnungsverfahren, nur von wenigen bis ins Letzte begriffen, bleiben für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Der Umstand, dass wichtige Entscheidungsgrundlagen aus einem Instrument bezogen werden, ohne dass dessen Abläufe, Grenzen und Schwächen bekannt

sind, ist für alle Beteiligten unbefriedigend. Einerseits wird dadurch Skepsis geweckt, andererseits werden unerfüllbare Erwartungen genährt.

Absolventen des angebotenen Kurses erhalten Einblick in die Strukturen und Abläufe von Verkehrsmodellen, so dass sie sich eigenständige Urteile über die Zweckmässigkeit eines Verkehrsmodelleinsatzes für ihre jeweiligen Fragestellungen bilden können. Sie werden Vorstellungen über den notwendigen Umfang und die erforderliche Detaillierung des Modells entwickeln können. Sie werden in der Lage sein, Modellergebnisse zu interpretieren, zu hinterfragen und künftig mit den Modellanbietern und Modellbetreibern auf Augenhöhe zu diskutieren.

Zielpublikum sind alle, die mit Verkehrsmodellen in Kontakt kommen oder daran interessiert sind: Personen in Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden, in privaten Büros auf den Gebieten Ingenieurwesen, Planung und Umwelt, in Polizeikörpern und in politischen Gremien. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Datum: 09./16.11.2012

Ort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Informationen: Karin Bättig, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Tel. 055 222 49 41, karin.baettig@hsr.ch, www.hsr.ch/verkehrsmodelle

MANIFESTATION

Cours regiosuisse «Développement régional orienté vers l'efficacité»

Les mots clés concernant ce cours sont les suivants: modèles d'impact, évaluation de programmes et de projets, instruments permettant l'optimisation des impacts, indicateurs pour mesurer l'atteinte des objectifs et évaluer les impacts.

Date: 12.–15.11.2012

Lieu: voir www.regiosuisse.ch

Informations: regiosuisse, Marie-Christin Abgottspon, Brigue, tél. 027 922 40 88, marie-christin.abgottspon@regiosuisse.ch, www.regiosuisse.ch/formation

VERANSTALTUNG

Wir machen mehr aus der Gartenstadt

Öffentliche Grünflächen erfüllen vielfältige Funktionen in der Stadt. Gut konzipiert und ökologisch vernetzt stützen sie die Biodiversität. Sie wirken als Klimaanlage. Sie sind Blickfang, erhöhen die Wohnqualität und laden zu Begegnungen ein. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und die Stadt Grenchen informieren über Projekte.

Datum: 14.11.2012

Ort: Kunsthaus Grenchen

Informationen: Bundesamt für Wohnungswesen, Lukas Walter, Grenchen, Tel. 032 654 91 93, lukas.walter@bwo.admin.ch, www.grenchnerwohntage.ch

VERANSTALTUNG

2. Feierabendgespräch RPG-NO 2012: Die Energiezukunft im Kleinen mitprägen – Top oder Flop?

Energieeffizienz und Selbstversorgung mit Energieträgern sind ein Standortfaktor. Diverse Gemeinden haben dies erkannt und machen es vor. Technisch ist es möglich, den Energiebedarf der Haushalte einer Gemeinde über alternative Energien abzudecken. Private Initiativen werden von der öffentlichen Hand auch gefördert. Neue technische Möglichkeiten stehen aber oft im Widerspruch zu traditionellen Werthaltungen wie Baukultur und Einpassung. Wie lassen sich die unterschiedlichen Interessen im konkreten Fall zusammenführen oder was lässt sich aus guten Beispielen lernen?

Daten: 15.11.2012 bzw. 19.11.2012

Orte: Winterthur bzw. Frauenfeld

Informationen: Raumplanungsgruppe Nordostschweiz RPG-NO, St. Gallen, Tel. 071 222 52 52, info@rpg-no.ch, www.rpg-no.ch

MANIFESTATION

Inventaires: hier, aujourd'hui, demain?

Les inventaires sont soumis à une énorme pression politique. Des préoccupations législatives, telles que tournant énergétique ou densification urbaine, sont invoquées comme prétextes pour en réduire la portée juridique. Pourquoi les inventaires sont-ils nécessaires, et que sont-ils censés sauvegarder ou promouvoir? La question ne saurait rester sans réponse. Le colloque de Patrimoine suisse invite à réfléchir aux inventaires du futur. Les inventaires protègent-ils ce qu'il faut? Comment fonctionne la protection des sites construits dans les agglomérations? Les inventaires sont-ils en passe de devenir des instruments de communication sans portée juridique contraignante?

Date: 15.11.2012

Lieu: Maison du Peuple, Bienne

Informations: www.patrimoinessuisse.ch

VERANSTALTUNG

Mehrwert durch Nachbarschaft? Die Rolle der Nachbarschaft in Wohnhaus, Siedlung und Quartier

Wie wird Nachbarschaft im Wohnumfeld heute gelebt? Wie kann nachbarschaftliches Engagement aktiviert und unterstützt werden? Können architektonische Konzepte und Siedlungsstrukturen eine gute Nachbarschaft im Wohnhaus und im Quartier fördern? Lässt sich Nachbarschaft nachhaltig planen? Und welchen Beitrag können öffentliche Hand und private Investorinnen und Investoren leisten?

Der Kongress setzt die Rolle der Nachbarschaft im Wohnumfeld in den Fokus. Das Programm bietet einen Überblick über die räumliche und die soziale Forschung und Praxis. Aktuelle Beispiele zeigen Potenziale und Grenzen geplanter Nachbarschaft auf und beleuchten neue Ansätze zur Aktivierung von nachbarschaftlichem Engagement in Wohnhaus, Siedlung und Quartier. Wechselwirkungen zwischen Architektur, Siedlungsplanung und Nachbarschaften werden zur Diskussion gestellt und Inputreferate sowie Workshops bieten die Gelegenheit, neues Wissen im Dialog zu vertiefen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, über die nachhaltige Entwicklung neuer nachbarschaftlicher Wohnformen in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht nachzudenken.

Der Kongress ist auf zwei Tage verteilt. Am ersten Tag legen wir den Akzent auf den Austausch im Rahmen von Workshops. Unter fachkundiger Leitung werden aktuelle Projekte und Ansätze aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, eigene Projektideen mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren. Am zweiten Tag referieren renommierte Rednerinnen und Redner aus Wissenschaft und Praxis. Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Einblick in den «State of the art» der Forschung zum Thema Nachbarschaft.

Datum: 22./23.11.2012

Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Inselquai 12B, Luzern

Informationen: www.hslu.ch/kongress-nachbarschaft

MANIFESTATION

Disparition des commerces. Faut-il agir?

La disparition des commerces de détail confronte de nombreux centres de localités à de profonds changements structurels. Ces derniers ont des répercussions sur le développement général des villes et des communes et requièrent des mesures actives de la part des autorités concernées. Notre journée d'étude présentera des outils et des stratégies permettant de réagir à ces changements et s'intéressera aux mesures qui ont porté leurs fruits.

La manifestation se déroulera en deux langues avec traduction simultanée.

Public cible: autorités des villes et des communes, personnel des administrations communales; professionnels de l'aménagement du territoire, du marketing urbain, des monuments historiques, de l'architecture, des transports; représentant-e-s des secteurs de l'industrie, des services et du tourisme.

Date: 28.11.2012

Lieu: Biel-Bienne

Informations: www.vlp-aspan.ch

NOUVELLE

Les agglomérations ont besoin d'un soutien financier fédéral plus important

La population, les activités économiques et les flux de transport qui vont de pair se concentrent dans les villes et les agglomérations. A travers ce que l'on appelle les projets d'agglomération, le Conseil fédéral aide donc les villes et les agglomérations à améliorer leurs infrastructures de transport. Avant la fin juin 2012, la Confédération a reçu 41 projets d'agglomération de la 2^e génération. Les mesures présentées pour être cofinancées prévoient des investissements d'environ 20 milliards de francs, un montant plusieurs fois supérieur aux moyens disponibles. D'un côté, la Confédération est donc contrainte de fixer des priorités strictes. De l'autre, il faut que des moyens supplémentaires soient assurés car les projets d'agglomération sont porteurs d'avenir pour l'aménagement du territoire et la planification des transports en Suisse.

Les projets d'agglomération Transports et urbanisation sont un pilier important de cette politique des agglomérations. Ils visent principalement la planification coordonnée de l'urbanisation, du paysage et des transports dans les espaces urbains, un domaine qui inclut la coordination entre transports publics, transport individuel motorisé et mobilité piétonne et cycliste. Les projets d'agglomération impliquent une collaboration étroite entre les cantons, les villes, les communes, et parfois les régions limitrophes des pays voisins, ainsi qu'une participation appropriée de la population. Si ces objectifs sont atteints, la Confédération participe au financement, selon l'efficacité et l'urgence, de trente à cinquante pour cent du coût des projets d'infrastructure de transport. En quelques années seulement, les projets d'agglomération de la 1^{re} et de la 2^e génération ont permis de réaliser d'immenses progrès: les cantons, les villes et les communes ont fourni de prodigieux efforts relatifs à la collaboration et à la coordination de la planification. Entre-temps, plusieurs mesures d'envergure touchant les transports ou l'urbanisation, et de nombreuses autres plus modestes, ont été réalisées.

Informations: Jürg Blattner, chef de la section Politique des agglomérations, Office fédéral du développement territorial, ARE, tél. 031 322 53 91

NACHRICHT

Kompetenzzentrum Wohnumfeld

Mit dem neu gegründeten Kompetenzzentrum Wohnumfeld bietet die Hochschule für Technik Rapperswil massgeschneiderte Lösungen zur Schaffung einer guten Wohnumfeldqualität. Das Kompetenzzentrum transferiert Know-how aus der Forschung in die Praxis: Es bewertet private und öffentliche Wohnumfelder und stellt Eigentümerschaften und Bewirtschaftern standortgerechte und kostensenkende Empfehlungen mit gutem Aufwand/Ertrags-Verhältnis zusammen. Ausserdem berät es Gemeinden dabei, das öffentliche Wohnumfeld qualitativ hochwertig und imagewirksam herzustellen und mit geeigneten Planungsinstrumenten auf eine hohe Wohnumfeldqualität auch in privaten Liegenschaften einzuwirken.

Bei der Beratung wird ein integrativer Blickwinkel eingenommen, der die vier zentralen Aspekte des Wohnumfelds – Qualitätsfragen, Planungsverfahren, Kostenfragen und Aspekte des Marktwertes – miteinander verknüpft. Gemeinden werden dahingehend unterstützt, selber qualitätsvolles und imagewirksames öffentliches Wohnumfeld zu realisieren und andererseits mit geeigneten Planungsinstrumenten auf eine hohe Wohnumfeldqualität auch in privaten Liegenschaften einzuwirken.

Informationen: www.wohnumfeld.ch

NOUVELLE

Via GeoAlpina – Valorisation du patrimoine géologique de l'Arc alpin

Dans le cadre de l'Année Internationale de la Planète Terre (IYPE) proclamée en 2007 par les Nations Unies, l'Union Internationale des Sciences Géologiques (IUGS) et l'UNESCO ont lancé le projet «Via GeoAlpina». Il regroupe divers organismes de six pays de l'Arc alpin (Allemagne, Autriche, France, Italie, Slovénie et Suisse). La Suisse est soutenue par l'Office fédéral de topographie (swisstopo) et l'Académie suisse des sciences naturelles (SCNAT).

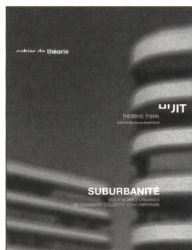
La Via GeoAlpina se développe en collaboration avec la Via Alpina, un itinéraire qui traverse tous les pays de la chaîne alpine de Trieste à Monaco le long de sentiers pédestres (www.via-alpina.org) et faisant découvrir certains des plus prestigieux sites naturels et culturels.

Il s'agit de la première approche de la Via Alpina avec un thème scientifique. Son but est de valoriser et de diffuser des connaissances en sciences de la Terre tels que la géologie, la géomorphologie, l'hydrologie, les dangers naturels ou l'exploitation de la pierre. A travers un parcours balisé, il vise à sensibiliser les touristes et randonneurs de tout âge à l'histoire de la formation des Alpes et aux secrets de la Terre.

Informations: www.swisstopo.admin.ch

PUBLICATION

Suburbanité, des théories urbaines au logement collectif contemporain



Ses importantes ressources foncières sous forme d'occlusions agricoles ou de terrains au bâti parfois clairsemé intéressent les collectivités publiques confrontées à une demande impérative de nouvelles surfaces à bâtir.

La densification du suburbain devient ainsi une problématique à part entière. Il s'agit en effet de densifier des secteurs auxquels un étalement urbain illimité a jusqu'ici épargné cette contrainte. L'aspect diffus du suburbain est dès lors à réinterpréter selon des indices nouveaux de densité. Fortement morcelé par un parcellaire parfois complexe accueillant des activités diverses, sa structure urbaine n'est pas aussi propice à la densification que celle des friches industrielles ou ferroviaires aux vastes terrains.

L'appréciation du suburbain par les professionnels de l'espace diffère souvent de celle des habitants. Pour ceux-ci, il présente un cadre de vie attrayant parce qu'abondamment arborisé, qui plus est à proximité des centres urbains ce qui leur permet d'en avoir les avantages en termes d'emplois, de services, de transports en commun ou d'offre culturelle et éducative. Pour les professionnels de l'espace, l'approche du suburbain relève encore souvent de sentiments mitigés, entre rejet et fascination. Les stratégies de densification sont donc confrontées à ces partis quelquefois antagonistes. Les habitants s'opposent souvent à la moindre transformation de leur environnement immédiat tandis que certains professionnels de l'espace tendraient à effacer toute trace de l'histoire récente des sites investis, prônant l'application de la logique de la table rase.

«Suburbanité, des théories urbaines au logement collectif contemporain» aborde ces vastes questions selon deux angles spécifiques: l'évolution des perceptions du suburbain par les architectes et les réalisations de logement collectif y prenant place. Dans la première partie, l'ouvrage retrace l'évolution, depuis les années 1960, du discours sur le suburbain tenu par quelques figures emblématiques de la discipline architecturale. Elle révèle qu'une appréciation relativement négative laisse progressivement place à des approches variées qui témoignent d'un intérêt grandissant pour ces secteurs. La deuxième partie de l'ouvrage traite du logement collectif et de la requalification du suburbain qu'il propose à travers des opérations intervenues durant ces dix dernières années. Leur analyse approfondie révèle qu'en venant compléter ou remplacer des bâtiments de première géné-

ration, ces édifices réinterprètent leur environnement immédiat et interrogent de façon nouvelle la thématique de la suburbanité. En abordant les perceptions du suburbain puis les réalisations qui y prennent place, cet ouvrage met en lumière les défis spécifiques que connaît le suburbain aujourd'hui ainsi que les opportunités exceptionnelles qui y résident pour les agglomérations contemporaines.

Auteur: Frédéric Frank, préface de Bruno Marchand; Editeur: Presses polytechniques et universitaires romandes; 2012, broché, 176 pages, ISBN 9782880749132

PUBLIKATION

Soziale Themen gewinnen in der Siedlungsentwicklung an Bedeutung



Das Verständnis sozialer Nachhaltigkeit hat sich in jüngerer Zeit gewandelt und tritt mehr und mehr aus dem Schatten ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeitsziele. Eine Forschungsarbeit der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz kommt zum Schluss, dass soziale Themen in der künftigen Siedlungsentwicklung an Bedeutung gewinnen werden und sich daraus ein Gestaltungsanspruch herleiten lässt. Bei der Planung einer Neubausiedlung stellen sich damit Fragen der Zielgruppe: Für wen soll gebaut werden, welche Art der sozialen Mischung soll favorisiert werden und auf welchen Wegen kann das gesetzte Ziel erreicht werden? Soziale Nachhaltigkeit wird so gesehen nicht nur als Summe verschiedener Qualitätsanforderungen definiert, sondern als Gegenstand intensiver Verhandlungen im zeitlichen Ablauf des Entwicklungsprozesses. Vorgaben wie soziale Durchmischung, Eigentumsform oder Nutzungsmix sollen demnach bereits in den Wettbewerbsprogrammen festgelegt werden.

Drei grosse Wohnsiedlungen im In- und Ausland (Werdwies in Zürich, Rieselfeld in Freiburg i.B., Solar-City in Linz), die bezüglich Nachhaltigkeit als Modellprojekte gelten, bildeten den Ausgangspunkt für die vom Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung ISS der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz durchgeführte Untersuchung. In der vergleichenden Analyse wurden fünf Themenbereiche identifiziert, die für die soziale Dimension einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung ausschlaggebend sind: Sozialstruktur (soziale Mischung), Nutzung (Nutzungsvielfalt), Design für alle (Barrierefreiheit), Mobilität (kurze Wege) sowie Partizipation.

Eine Kurzfassung der Studie «Soziale Dimension nachhaltiger Quartiere und Wohnsiedlungen» ist auf der Website des Bundesamts für Wohnungswesen publiziert. Sie ist in der Reihe Raum&Umwelt der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN erschienen.